

UDC 37.091.3.016:811.112.2

DOI <https://doi.org/10.52726/as.humanities/2021.4.13>

## L. V. HIKOV

*Kandidat der philologischen Wissenschaften, Dozent,  
Dozent des Lehrstuhls für Fremdsprachen für naturwissenschaftliche Fakultäten,  
die nationale Yuriy Fedkovich Universität Tscherniwzi,  
Stadt Tscherniwzi, Ukraine  
E-mail: [leghinj@gmail.com](mailto:leghinj@gmail.com)  
[orcid.org/0000-0002-4911-483X](https://orcid.org/0000-0002-4911-483X)*

### FACHLEXIK: WEGE ZUR FESTIGUNG

Der vorliegende Beitrag befasst sich mit einigen bewährten Methoden zur Festigung der Fachlexik, die im Fremdsprachenunterricht an nichtsprachigen Hochschulen eine wesentliche Rolle spielen. Die Absolventen solcher Hochschule sollen einen Fachtext ohne Wörterbuch lesen und verstehen können. Sie sollen auch imstande sein, ein Fachgespräch mit einem ausländischen Kollegen in dessen Muttersprache zu führen. Diese zwei Forderungen sind im Programm für den Fremdsprachenunterricht an den Hochschulen der Ukraine festgelegt worden. Es sei betont, dass die Methodik des Fremdsprachenunterrichts an den Hochschulen gegenwärtig einen Aufschwung erlebt. Im Mittelpunkt des Interesses stehen solche wichtigen Probleme wie die Wahl des Lehrstoffes, die Gestaltung des Lehrstoffes, sowie Entwicklung produktiver mündlicher Fertigkeiten und das Lesen fremdsprachiger Texte. Hauptbestandteile des Lernprozesses sind das grammatische und das lexische System der jeweiligen Fremdsprache. Es liegt auf der Hand, dass ohne lexikalische Kenntnisse weder rationelles Lesen noch Fachgespräche möglich sind. Es sei zu betonen, dass die Auswahl des Wortschatzminimums und Ausarbeitung eines Übungssystems für die Aneignung der Fachlexik bereiten große Schwierigkeiten nicht nur für Lernenden, sondern auch für Lehrer. Ihre Beherrschung ist Ergebnis mehrmaliger Wiederholung. Betrachtet wird auch die Übersetzung eines Fachtextes in die Muttersprache als ein wichtiges Festigungsverfahren. Die Übersetzung wird als ein Lehrmittel der Translation von Begriffen aus einer Sprache in die andere benutzt, oder als ein Mittel der Informationsgewinns aus der fremdsprachigen Quelle. Sie dient auch zur Erschließung und Festigung des unbekannteren Wortschatzes und zu dessen Kontrolle. Als weiteres effektives Verfahren zur Festigung der Fachlexik erweist sich das Üben und Definieren. Diesem Verfahren liegt die Frage-Antwort-Methode zugrunde. Das Definieren bildet zahlreiche Möglichkeiten für die Wiederholung, Festigung, und Kontrolle von Fachlexik. Sehr produktiv sind solche Fragen deren Beantwortung zur Definition eines Begriffes führt.

**Schlüsselwörter:** die Festigung, das Verfahren, die Übersetzung, Methodik, Fachlexik, erforschen, entwickeln.

**Problemstellung.** Ausgangspunkt für Analyse, Unterrichtsversuche und Didaktisierungsvorschläge sind die allgemein bekannten Schwierigkeiten nichtmuttersprachiger Studenten – hier konkret: Geologiestudierender der Universität – in der mündlichen Kommunikation. Entsprechende Fertigkeiten, wie Diskutieren und Referieren in Seminaren, sind in der Regel nur unzureichend entwickelt. Auch die Fertigkeiten im schriftlichen Sprachgebrauch sind nicht ausreichend entwickelt, wie Hausarbeiten und andere schriftliche Ausarbeitungen häufig belegen. Besonders schwer fällt den Studenten Fachlexik. Darum ist es dringend nötig zahlreiche, konkrete, ausprobierte und gut umsetzbare Vorschläge für die Unterrichtspraxis einzuführen.

#### **Analyse der letzten Forschungen.**

Untersuchungen zur Situation und zu kommunikativen Bedürfnissen Studierender an der Universität bewegen sich vorrangig im Kontext der sprachlichen Vorbereitung auf ein deutsches

Fachstudium. Das ist ein interessanter Gegenstand vieler Untersuchungen: G. Desselmann, 2001; C. Glick, 2009; B. Gluenich, 2007; N. Gutenberg, 2001. Wiesmann, 2010 untersuchte Hochschulkommunikation. Auch Hofmann 1998 analysierte Fachtextsorten. Ingrid Mummert 2000 untersuchte Verfertigung von Texten. So könnte man sagen, dass die Mehrheit der Lehrkräfte der Hochschulen die neuen Medien benutzt, welche den Unterricht bereichern könnten und sollen.

**Grundziel.** Der vorliegende Beitrag befasst sich mit einigen bewährten Methoden zur Festigung der Fachlexik, die im Fremdsprachenunterricht an nichtsprachigen Hochschulen eine wesentliche Rolle spielen. Die Absolventen einer Hochschule sollen einen Fachtext ohne Wörterbuch lesen und verstehen können. Sie sollen auch imstande sein, ein Fachgespräch mit einem ausländischen Kollegen in dessen Muttersprache zu führen.

**Material der Forschung.** Der heutige Entwicklungsstand von Wissenschaft und

Technik sowie die Internetztes Integration werfen die Frage nach der Optimierung des Fremdsprachenunterrichts für künftige Wissenschaftler auf. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Entwicklung der Fertigkeiten des verstehenden Lesens fremdsprachiger Texte, sondern auch die der Sprechfertigkeiten auf ihrem Fachgebiet.

Praktikable Fremdsprachenkenntnisse sind nötig zum schnellen Informationsaustausch (auch ohne Dolmetscher) sowie für Gespräche unter Fachleuten. Der fremdsprachige Text bildet zur Entwicklung von Sprechfertigkeiten eine universelle Grundlage. Diese zwei Forderungen sind im Programm für den Fremdsprachenunterricht an allen Hochschulen der Ukraine festgelegt worden. Es sei betont, dass die Methodik des Fremdsprachenunterrichts an den Hochschulen gegenwärtig einen Aufschwung erlebt. Im Mittelpunkt des Interesses stehen u. a. solche wichtigen Probleme wie die Wahl des Lehrstoffes, die Gestaltung von Lehr- und Lernmitteln, die Entwicklung produktiver mündlicher Fertigkeiten, das Lesen fremdsprachiger Texte.

Hauptgegenstand des Lernprozesses sind das grammatische und das lexische System der jeweiligen Fremdsprache. Es liegt auf der Hand, dass ohne lexikalische Kenntnisse weder rationelles Lesen noch Fachgespräche möglich sind.

Der Grammatikunterricht bereitet gegenwärtig weniger Schwierigkeiten als die Wortschatzarbeit. Teilweise ist das wohl auf einige rein intralinguistische Wesenszüge zurückzuführen: Die Grammatik ist ein geschlossenes System, während sich das lexikalische in ständiger Veränderung befindet. Das lässt sich nicht zuletzt durch die stürmische Entwicklung aller Wissenschaften, durch deren Annäherung und Wechselwirkung erklären.

In der Arbeit an einem fremdsprachigen Fachtext stößt der Lehrer auf zwei Schwierigkeiten. Das ist erstens die Auswahl des Wortschatzminimums für das entsprechende Fachgebiet (in unserem Fall Geologie). In erster Linie sind das die eigentlichen Fachtermini. Da in der wissenschaftlichen Prosa aber keine Fachtexte vorkommen, die nur Termini - die eigentlichen Träger der semantischen Information enthalten, mussten solche lexikalischen Einheiten, die bei der Beschreibung von Vorgängen und Geräten vorkommen, einbezogen werden,

wie z. B. vorhersagen, die Wettervorhersage, die Überschwemmungen, die Messungen, Dürren, Hitze, Kälte, Erscheinung, Taufgerät, Stürme, Regengüsse, Atmosphäre u. a. Wir bezeichnen diese als „allgemeinwissenschaftliche Lexik“. Termini und allgemeinwissenschaftliche Lexik vereinigen wir unter dem Begriff „Fachlexik“ (FL).

Die zweite Schwierigkeit betrifft die Ausarbeitung eines Übungssystems für die Aneignung der FL. Ihre Beherrschung ist Ergebnis mehrmaliger Wiederholung. Ohne hier auf die Anwendung der geologischen Lehrmittel bei der Aktivierung von FL besonders einzugehen, sei erwähnt, dass auf diesem Gebiet schon gute Erfolge erzielt wurden. (Wenn es auch noch starker geregnet hatte, so hatten wir die doch unsere Untersuchungen nicht abgebrochen. Das Wasser war kalt, so dass man darin arbeiten konnte) [Helbig /Buscha 2018 : 183].

Betrachten wir nun einige Festigungsverfahren näher.

1. Die konventionelle Form für die Festigung von FL ist die Übersetzung eines Fachtextes in die Muttersprache. Leider dominiert sie sehr oft bei der Arbeit an einem Fachtext. Die Übersetzung ist an und für sich ein effektives Verfahren im Fremdsprachenunterricht. Entsprechend dem Ziel benutzen wir sie 1. als ein Lehrmittel der Translation von Begriffen aus einer Sprache in die andere; oder 2. als ein Mittel des Informationsgewinns aus der fremdsprachigen Quelle. Das eine setzt das andere voraus: die gewonnenen Fertigkeiten in der Translation dienen späterer Information.

Im zweiten Fall spielt die Übersetzung eine Nebenrolle. Sie dient zur Feststellung einer Sachäquivalenz (Informationsäquivalenz) in beiden Sprachen. Trotz ihrer untergeordneten Rolle hat die Übersetzung zwei wertvolle Seiten: Sie dient zur Erschließung und Festigung des unbekanntes Wortschatzes und zu dessen Kontrolle. Die Übersetzung trägt aber nicht direkt zur Entwicklung der Gesprächsfähigkeit bei, deshalb darf ihre Rolle im Unterrichtsprozess nicht überschätzt werden.

Die Fachtexte unterscheiden sich voneinander durch ihre lexische Füllung, durch grammatische Besonderheiten und durch ihren Informationswert und Umfang. Deshalb sollten Fachtexte nur selektiv übersetzt werden. Als Gesichtspunkte bei der Auswahl der zu übersetzenden Textstellen

gelten im Allgemeinen unbekannte (aus dem Kontext schwer entschießbare Vokabeln, schwierige grammatische Konstruktionen und komplizierte Gedankengänge des Autors [Ingrid Mummert /Gabriele Pommerin 2020 : 4].

2. Eine wichtige Aufgabe des Lehrers ist es zu prüfen, ob die Studenten den Sachverhalt des Fachtextes richtig und vollständig verstanden haben. Besonders bewährt sich dabei die Frage-Antwort-Methode. Sie ist nicht weniger konventionell als die Übersetzung, aber ihre Anwendungsmöglichkeiten sind mannigfaltig. Das soll an einem Fachtext für Geologie gezeigt werden (die hervorgehobenen Vokabeln sollen angeeignet werden):

Seit einigen Jahren arbeiten Wissenschaftler vieler Länder an einem internationalen Projekt zur weltweiten *Erforschung* der Atmosphäre. Ziel dieser Arbeit ist eine sichere Methode zur *langfristigen Wettervorhersage* zu finden. Dann könnten *Dürren, Überschwemmungen, Regengüsse, Stürme, Hitze und Kälte* vorhergesagt werden. Leider ist das bisher nicht möglich. Worin besteht die Schwierigkeit? Und was hat der Ozean damit zu tun? Der tropische Ozean ist der „Motor“ der ganzen Atmosphäre. Das Ozeanwasser wird in den Tropen stark erwärmt und von den *Meeresströmungen* in höhere Breiten befördert. Über dem Ozean entstehen Tiefdruckgebiete, die aufs *Festland* ziehen und dort das Wetter bestimmen. Die Wissenschaftler *versuchen* mathematisches Modell der Wechselbeziehungen zwischen Ozean und Atmosphäre zu schaffen, um die Bewegungen der *Tiefdruckgebiete* vorzuberechnen. Dieses Modell muss der Wirklichkeit genau entsprechen, und dazu fehlen noch viele *Angaben* über die Eigenschaften des Ozeans und der Atmosphäre über ihm sowie über die Meeresströmungen, die ihren *Einfluss* nicht nur auf unser Wetter *ausüben*. Sie sind auch für die Seeschifffahrt von großer Bedeutung. Deshalb sammeln Seefahrer immer Informationen über die Strömung an der Oberfläche des Meeres. Die Menschheit benötigt dringend die Kenntnisse der Naturgesetze, die den Ozean bestimmen. Ohne diese Kenntnisse kann man seine gewaltigen Reichtümer nicht nutzen. Die Wissenschaftler wollen auch erfahren, ob sich der Wasserstand des Meeres über die Jahre hin verändert. Sie untersuchen Wellen, die von Erdbeben, *unterseeischen* Vulkanausbrüchen, aber auch von heftigen Stürmen ausgelöst werden und

große *Verwüstungen* in Küstengebiete anrichten können [Karin/Eberhard Fahrbach 2016 : 8].

Es sei zu bemerken, dass bei der Behandlung eines Fachtextes der Fachgegenstand nicht im Mittelpunkt des Interesses steht: Aneignung von FL und Entwicklung der Sprechfertigkeit sind das eigentliche Unterrichtsziel.

Die erste Gruppe von Fragen kontrolliert das Verständnis des Textinhalts. Diese Fragen betreffen das fachliche Anliegen:

An welchem Projekt arbeiten die Wissenschaftler vieler Länder? Wie ist das Ziel dieser Arbeit? Was wollen sie erforschen und was für Methode wurde angewandt? Was kann anhand dieser Methode vorhergesagt werden? Welche Entdeckungen wurden in den letzten Jahren gemacht?

Andere Fragen beziehen sich auf die Qualität, auf die Art und Weise des dargestellten Prozesses:

Welche Rolle spielen die über dem Ozean entstandenen Tiefdruckgebiete? Wie wird das Ozeanwasser in Tropen? Worauf üben die Meeresströmungen ihren Einfluss aus? Welche Gesetzmäßigkeiten gelten für die untersuchten Wellen?

3. Als weiteres effektives Verfahren zur Fertigung von FL mit kommunikativen Zielen erweist sich das Üben im Definieren. Diesen Verfahren liegt die Frage-Antwort-Methode zugrunde. Das Definieren dient nicht nur der Semantisierung bei der Erstvermittlung von unbekanntem Vokabeln, sondern bietet auch zahlreiche Möglichkeiten für die Wiederholung, Festigung und Kontrolle von FL. Sehr produktiv sind z. B. solche Fragen, deren Beantwortung zur Definition eines Begriffes führt: Was ist die Wettervorhersage? Was sind die Regengüsse? Was sind die Meeresströmungen? Was sind Dürren? Was sind Überschwemmungen?

Die erwähnten kommunikativ ausgerichteten Fragen sind von größerem methodischem Wert als z. B. Fragen ohne Fragewort. Eine sinnvolle Frage fördert gleichzeitig zwei Denkopoperationen des Studenten; sein Synthese- und sein Analysevermögen. Besonders anregend sind für die Studenten solche Fragen, auf die ein Fachtext keine direkten Antworten gibt.

Warum entstehen Tiefdruckgebiete über dem Ozean? Wie verändert sich der Wasserstand über Jahre hin? Warum entstehen die Erdbeben? Was beeinflusst die komplizierten Vorgänge im Ozean?

Solche Fragen nehmen einerseits das wissenschaftliche Denken der Studenten in Anspruch und fordern von ihnen einen bestimmten Abstraktionsgrad. Auf der anderen Seite besteht bei solchen sich vom Text mehr oder weniger entfernenden „Erörterungen“ die Gefahr einer Vielzahl sprachlicher Fehler. Diese können jedoch durch den Lehrer schnell korrigiert werden. Als zukünftige Fachleute sollen die Studenten wertvolle wissenschaftliche und technische Informationen nicht nur aus einem Text gewinnen, sondern sie auch aus dem Internet und aus den Nachschlagewerken entnehmen können. Auch hier spielt die Frage-Antwort-Methode eine wichtige Rolle: Der Informationsgewinn ergibt sich hier durch eine konversationsähnliche Unterrichtsform in der Oberstufe, wo sich die Studenten gegenseitig Fragen stellen können. Sie führen möglicherweise zu Diskussionen, die für Fachleute sehr wichtig sind.

4. Es sei zu bemerken, dass auch im Fremdsprachenunterricht verfährt man nach dem didaktischen Prinzip „vom Einfachen zum Komplizierten“. Denkopoperationen wie Analyse und Synthese tragen zur Entwicklung der Verallgemeinerungsfähigkeit des Studierenden bei. Die Studenten werden ange-regt, die Probleme des fremdsprachigen Textes zu nennen und zu definieren. In unserem Textbeispiel gilt das Hauptaugenmerk folgendem Problemkreis: das Erdbeben, der Vulkanausbruch, die Wettervorhersage. Der Aneignungsprozess von Fachlexik wird in der Oberstufe oft mit Formen des Annotierens und Referierens eines fremdsprachigen Textes verbunden. Nachdem die Studenten mehrere Fragen zum Text beantwortet und seinen Problemkreis definiert haben, sind folgende Aufforderungen und Fragen möglich:

Worum handelt es sich in diesem Text? Formulieren Sie einen Grundgedanken! Was halten Sie von...? Fassen Sie kurz zusammen! Welche Vorschläge haben Sie zur Lösung der Probleme? Was muss verändert werden? Warum?

Ein paar Worte seien noch über die Wechselwirkung zwischen dem mündlichen Sprachgebrauch und dem Leseverstehen gesagt. Experimentell ist nachgewiesen worden, dass der mündliche Sprachgebrauch die Fertigkeiten im Leseverstehen fördert. Deshalb folgt nach der analytischen Arbeit am Text eine Phase des stillen Lesens. Der benutzte Text muss die Technik und die FL des analytisch durchgearbeiteten Textes enthalten, und zugleich einen gewissen

sprachlichen Fortschritt bedeuten. Das wäre die beste Voraussetzung für eine abschließende Festigung der FL und für die Leistungskontrolle.

Es ist aber oft der Fall, dass dieser Text eine bestimmte Anzahl von unbekanntem Vokabeln aufweist. Durch ein anderes Experiment wurde die Abhängigkeit des Lesetempos vom Prozentsatz der unbekanntem Vokabular festgestellt: Das Tempo des synthetischen Lesens ist bei null Prozent unbekannter Vokabeln am höchsten, nimmt bei 1,5-4,5% nicht wesentlich, bei einem höheren Prozentsatz jedoch bedeutend ab. Im letzteren Fall ändern sich die Eigenschaften des Lesens [Leonid Hikov 2019 : 129]. Der Student wird stärker zum Analysieren gezwungen. Die Erschließung des unbekanntem Wortschatzes wird zum Hauptziel, das Interesse an der eigentlichen Information schwindet. Es taucht ein negativer Aspekt der Wechselbeziehung „Student-Fremdsprache“ auf: Der Student büßt das Gefühl des ständigen Fortschritts bei der Spracherlernung ein, er verliert jedes Interesse an der Arbeit mit Originalliteratur.

Um das Hauptziel – das Fachgespräch – zu erreichen, wird im Anschluss an die Lektüre des 2. Textes ein Gespräch geführt. Die einleitenden Fragen werden vom Lehrer oder von den Studenten gestellt. Oft betreffen sie Einzelheiten, die im wissenschaftlichen Text der Hauptinformation gleichgesetzt werden können. Den fortgeschrittenen Studenten kann man den Text kurz zusammenfassen lassen.

Abschließend sei noch auf folgende Erfahrungen aus der Unterrichtsarbeit hingewiesen: Lexik und Grammatikunterricht müssen aufs engste miteinander verbunden sein. Jede Einübung von FL soll zur Festigung von bestimmten grammatischen Strukturen beitragen. Besonders geübt werden Schwerpunkte der deutschen Grammatik, u. a. die Wortfolge im Haupt- und Nebensatz. Dabei geht es um eine grammatisch-syntaktische Interferenz im deutschen Satzbau, verglichen mit dem Ukrainischen, in dem die Wortfolge relativ frei ist. Dazu eignet sich eine Übung, in der zwei lexikalische Einheiten gegeben werden (S + V oder S + S für einen Aussagesatz; V + V für ein Satzgefüge), z. B.:  
der Wasserstand + verändern; die Verwüstungen + anrichten; die Tiefdruckgebiete + bewegen; die Meeresströmungen + ausüben, die Regengüsse + vorhersagen.

Dazu kann die Aufgabe lauten:

Bilden Sie einen Aussagesatz / ein Satzgefüge mit den angegebenen Stützwörtern! (Jeder Satz sollte höchstens 4-5 Satzglieder enthalten).

Nach einer angemessenen Zeit liest ein Student seinen Satz zweimal vor und fordert einen anderen zur Übersetzung in die Muttersprache auf. Dieser übersetzt, trägt dann sein Beispiel vor und fordert seinerseits einen 3. Studenten zur Übersetzung auf. Diese „Ketten-Übung“ ist sehr nützlich. Der Student versucht, den deutschen Satz grammatisch, intonatorisch und phonetisch richtig zu gestalten.

**Schlussfolgerungen.** Zusammenfassend kann man sagen, dass mit diesen Ausführungen sollten Anregungen für einen Teilbereich des fachsprachlichen Unterrichts und für die Gestaltung entsprechenden Lehrmaterialien gegeben werden. Es wäre zu begrüßen, wenn sie auch als Anregung für eine Meinungs- und Erfahrungsaustausch über die Berücksichtigung der dargestellten Erscheinungen bei der Text- und Übungsgestaltung wirksam würden.

Die Praxis beweist, dass eine Kombination der Festigung der FL und der Entwicklung von Sprechfertigkeiten in einer bestimmten Fachthematik optimale Möglichkeiten für die Aneignung von FL bietet. Dabei handelt es sich um die Anwendung eines Systems kommunikativer oder kommunikativähnlicher Verfahren. Voraussetzung für eine solche Arbeit sind

Grundkenntnisse der Studenten im Fachgebiet und die Beherrschung der für die deutsche wissenschaftliche Prosa besonders typischen grammatischen Strukturen. Abschließend sei hervorgehoben, dass hier eine Arbeit vorgelegt wurde, die einen hohen theoretischen und praktischen Wert für eine berufsspezifische sprachliche Ausbildung der das Deutsch lernenden Studenten enthält.

**Perspektive.** Die Entwicklung eines berufsorientierten sprachlichen Könnens der Deutschlehrer gehört zur Perspektive, sagt die Linguistin Ursula Förster. Sie ging von den Beobachtungen aus, dass trotz recht guter Erfolge bei der Deutschlehrausbildung die Absolventen doch immer wieder Schwierigkeiten auf dem Gebiet des berufsspezifischen sprachlichen Könnens haben. Um dieses Problem zu lösen soll der Deutschlehrer den notwendigen Sprachbesitz beherrschen. Die wichtigsten Anforderungen der Berufspraxis an die Sprachbeherrschung sind wesentliche Tätigkeitsbereiche eines Deutschlehrers: praktische Unterrichtstätigkeit, die eigene Weiterbildung, das Wirken außerhalb des Unterrichts und in der Öffentlichkeit, sowie das Anknüpfen von Kontakten mit Muttersprachlern. Somit müssen die Studenten nicht nur durch Bildung, sondern auch durch Erziehung auf künftige Anforderungen vorbereitet werden.

#### LITERATUR

1. Helbig, Buscha. Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin München Wien Zürich. New York : Langenscheidt, 2018. 654 S.
2. Leonid Hikov: Über den Fremdsprachenunterricht an der Universität. *Humanities science current issues: Interuniversity collection of Drohobych Ivan Franko State Pedagogical University Young Scientists Research Papers / [editors-compliers V. Ilnytskyi, A. Dushnyi, I. Zymomrya]*. Drohobych: Publishing House „Helvetica“, 2019. Issue 23. Volume 1. 172 P. P. 126–131.
3. Mummert I., Pommerin G. Über die allmähliche Verfertigung von Texten. *DaF*. München /Berlin, 2020, S. 310.
4. Fahrbach K., Fahrbach E. Der Mensch und das Meer. Wissen der Welt. Wien : Österreichischer Bundesverlag, 2016. 450 S. S. 8–12.

#### ЛІТЕРАТУРА

1. Helbig, Buscha. Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin München Wien Zürich New York: Langenscheidt, 2018. 654 S.
2. Leonid Hikov: Über den Fremdsprachenunterricht an der Universität. *Humanities science current issues: Interuniversity collection of Drohobych Ivan Franko State Pedagogical University Young Scientists Research Papers / [editors-compliers V. Ilnytskyi, A. Dushnyi, I. Zymomrya]*. Drohobych: Publishing House „Helvetica“, 2019. Issue 23. Volume 1. 172 P. P. 126-131.
3. Mummert I., Pommerin G. Über die allmähliche Verfertigung von Texten. *DaF*. München /Berlin, 2020, S. 3–10.
4. Fahrbach K., Fahrbach E. Der Mensch und das Meer. Wissen der Welt. Wien : Österreichischer Bundesverlag, 2016. 450 S. S. 8-12.

**Л. В. ГІКОВ**

*кандидат філологічних наук, доцент,*

*доцент кафедри іноземних мов для природничих факультетів,*

*Чернівецький національного університету імені Юрія Федьковича, м. Чернівці, Україна*

*Електронна пошта: leghinj@gmail.com*

*orcid.org/0000-0002-4911-483X*

**ФАХОВА ЛЕКСИКА: ШЛЯХИ ЗАКРІПЛЕННЯ**

У статті йдеться про деякі надійні методи закріплення фахової лексики, які відіграють важливу роль на заняттях з іноземної мови як другої у вищих навчальних закладах. Випускники такого навчального закладу повинні могли без словника читати й розуміти фаховий текст. Вони повинні також бути у змозі вести фахову розмову з іноземним колегою на його рідній мові. Ці вимоги знайшли своє втілення у програмах навчання іноземної мови у вищих навчальних закладах в Україні. В центрі уваги – такі важливі завдання, як вибір навчального матеріалу, розвиток продуктивних усних навичок та читання іноземних текстів. Головним предметом навчального процесу є граматична й лексична система даної іноземної мови. Очевидно, що без знання лексики неможливе ні раціональне читання, ні фахове мовлення. Важливим для засвоєння фахової лексики є вибір словарного мінімуму і розробка системи вправ, що особливо спричиняють труднощі як для студентів, так і для викладачів. Тому лише багаторазовий повтор уможливило засвоєння такої лексики. Розглянуто переклад фахового тексту на рідну мову як важливий аспект закріплення фахової лексики. Він використовується як навчальний засіб трансляції понять з однієї мови на іншу, або як засіб здобування інформації з іноземного джерела. Переклад служить для розкриття значення й закріплення незнайомого запасу слів. Важливе завдання вчителя – перевірити правильність і повноту розуміння студентами фахового тексту, оскільки фахові тексти відрізняються один від одного лексичним наповненням, особливостями граматики, інформаційною цінністю та обсягом. Особливо ефективним при цьому є метод запитання – відповідь.

Продуктивними видаються такі запитання, відповідь на які призводить до визначення поняття: землетрус, повінь, прогноз погоди, виверження вулкану, повені, зливи, спека, холод, шторми, течії, опади тощо. Згадані комунікативно спрямовані запитання володіють більшою цінністю, ніж запитання без питального слова.

**Ключові слова:** закріплення, досвід, переклад, методика, фахова лексика, досліджувати, розвивати.